

Hush, little Baby~

Kim Jaejoong

Von Heartless_X

Kapitel 14:

ha, doch noch geschafft zum hochladen :D

have fun and thanks for your reviews! >w< *totally happy*

Kapitel 14

Da wir danach alle keine Lust mehr hatten auf Tanztraining und andere Proben, entschieden wir einstimmig, alles für den restlichen Tag sein zu lassen und nach Hause zu fahren. Ich für meinen Teil schmiss mich gleich auf mein Bett und presste mein Gesicht so lange ins Kissen, bis ich nach Luft schnappen musste.

Keine Bestrafung weil der Täter unter schwere Paranoia leidet und nicht weiß, dass es böse war, was er getan hat?? MY ASS!

Es klopfte und Yunho kam zu mir ins Zimmer. Ich seufzte schwer, ahnend was jetzt gleich kommen würde – und setzte mich ächzend auf.

„Bist du okay? Geht's dir gut?“

„Bestens“, antwortete ich schroff und knuddelte mich fest in mein Kissen, „von sowas lass ich mich doch nicht unter kriegen. Ich pack das schon.“

„Bist du sicher? Du...ich würde es verstehen, wenn du professionelle Hilfe in Anspruch-“

Ich lachte auf, das konnte nicht sein Ernst sein!

Er meinte es tot Ernst.

„Yunho-ah, ich weiß deine Sorgen gerne zu schätzen, aber ich brauch keine Hilfe. Ich pack das, du kennst mich doch!“

Plötzlich zog er mich in eine feste Umarmung. Überrascht drängte ich ihn von mir weg, doch er hielt mich eisern fest und ich verfiel in eine Art Starre.

„Verarsch mich nicht, Jaejoong-Hyung. Ich merk das doch, dass es dir nicht gut geht. ICH!“, betonte er mit einer brüchigen Stimme. Weinte er?

„D-Du übertreibst doch...“

„Ich übertreibe nicht, du willst es nur nicht wahrhaben, was mit dir geschehen ist!“
Ich krallte mich in seinen Rücken und biss mir auf die Unterlippe: „Du steigerst dich da viel zu sehr rein. E-Es ist nicht so schlimm, wie du dir denkst, wirklich.“

Er löste sich grob von mir, hielt aber meine Schultern fest und sah mir total verheult ins Gesicht: „Wie kann das nicht so schlimm sein, was er mit dir getan hat? Wie?!“

„Aish“, seufzte ich und rieb mir übers Gesicht. Musste ich ihm das wirklich erklären? Schien so, dass ich keine andere Wahl hatte.

„Sie mal, Yunho-ah“, begann ich und setzte mich gemütlicher hin, überlegte, wie ich das am besten Umschreiben konnte, damit es für beide Seiten nicht unangenehm wurde, „das...ich hab das in dem Moment selbst nicht begriffen. Das...war alles hier unten“ – ich demonstrierte mit meinen Armen Hüfte abwärts – „und ich hab es nicht hier nach oben gelassen“ – ich deutete auf meinen Kopf – „deshalb ist es nicht so schlimm für mich. Ich lass es nicht zu, dass ich zu einem typischen Opfer werde, kapiert?“

Mit offenem Mund starrte er mich an, während seine dicken Krokodilstränen unaufhörlich weiter kullerten. Ups, ich hatte es wohl doch etwas übertrieben...

„Und...das mit der körperlichen Distanzierung die du machst?“

„Schaffen wir ohne nen Psycho-Doc“, lächelte ich, atmete ein paar Mal tief ein und aus um mich etwas zu beruhigen. Dass er mich festhielt, löste immer noch Panik in mir aus, doch ich hielt dem wacker stand.

„Wirklich? Wie?“, schniefte er und ließ mich kleinlaut entschuldigend los.

„Na, ich hab doch euch. Ihr umarmt mich und so einfach so oft ihr könnt und ich werde mich blitzschnell wieder daran gewöhnt haben. Und als Plan B suchen wir einfach ein paar Tipps im Internet, hm?“

Er nickte begeistert, wischte sich übers Gesicht und drückte mich nochmal ganz fest.

„Ich beneide dich, Hyung. Du bist so stark“, murmelte er in meine Schulter und klopfte mir anerkennend auf den Rücken.

„Hey, ich hab acht ältere Schwestern und eine chaotische Musikerfamilie wie euch, da muss man stark sein und sich durchkämpfen“, witzelte ich und wuschelte ihm durch die Haare.

Yunho gab sich mit dieser Antwort zufrieden und verließ mein Zimmer. Zurück blieb ein wenig zufriedenes Ego meines Selbst. Es war falsch. Ich war falsch.

Ich wünschte ich wäre nur halb so stark und tapfer, wie ich mich vor Yunho gegeben hatte...

Kapitel 14-Ende

nächstes kap ist dann schon der Epilog ^^
bye bye~ x3